

BürgerZeitung

der SPD für die Samtgemeinde Hage

www.SPD-Hage.de

Ausgabe Nr. 31

**Zeit für mehr
Gerechtigkeit, Respekt und Würde**



Bundestagsabgeordneter Johann Saathoff und Kanzlerkandidat Martin Schulz

Bundestagswahl am 24. September 2017

Frage an Johann Saathoff:

Herr Saathoff, die SPD tritt mit Martin Schulz als Spitzenkandidat zur Bundestagswahl an. Was hat sich in der Partei verändert?

„Die Stimmung in der Partei hat sich gewandelt. Es herrscht wieder Aufbruchstimmung. In den letzten zwei Monaten sind über 10.000 Menschen in die SPD eingetreten und in den Umfragen sind wir auf einem guten Niveau. Das macht natürlich Mut und ist Ansporn, den Menschen im anstehenden Bundestagswahlkampf zu zeigen, dass die SPD für Solidarität und Gerechtigkeit steht. Wenn wir uns anschauen, was gerade in der Welt um uns herum passiert, wird in meinen Augen klar, dass wir einen Bundeskanzler mit neuen Ideen und einer Vorstellung von der Zukunft Deutschlands brauchen. Dafür steht Martin Schulz.“

SPD



Grußwort

Willkommen bei der neuesten Ausgabe der SPD-Bürgerzeitung.

Der SPD Samtgemeinde-Verband hat festgelegt, dass in Zukunft nicht nur zur Kommunalwahl die Bürgerzeitung der Samtgemeinde SPD erscheint.

Samtgemeindeverband und die einzelnen Ortsvereine haben so die Möglichkeit, ihre Arbeit bzw. einzelne Schwerpunkte zu präsentieren.

Auch über die Landes- und Bundespolitik wird bei Bedarf informiert.

Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen die erste Ausgabe der SPD-Bürgerzeitung in diesem Jahr überreichen dürfen und danke dem Redaktionsteam für die gelungene Arbeit.

Herzliche Grüße
Ihr Erwin Heinks
Vorsitzender
SPD-Samtgemeindeverband

Zweite Frage an Johann Saathoff:

Was tut der Bundestagsabgeordnete für Hage?

„Als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter betrachte ich mich als das Sprachrohr Ostfrieslands in Berlin und ich versuche, die Interessen Ostfrieslands so gut es geht in Berlin zu vertreten. Dafür ist ein enger Kontakt mit dem Bürgermeister sehr wichtig. So spreche ich regelmäßig mit Johannes Trännapp über aktuelle Themen.“

Eines meiner Kernthemen im Agrarausschuss sind die ländlichen Räume. Ich setze mich dafür ein, dass für die im ländlichen Raum lebenden Menschen die notwendige Infrastruktur erhalten und ausgebaut wird.

Vor kurzem hat der Landkreis Aurich vom Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur dem Landkreis Aurich die Förderung des Breitband-Ausbaus im gesamten Landkreis zugesagt. Damit wird es auch in der gesamten Samtgemeinde bald schnelles Internet geben.

Als Ostfrieser liegt mir natürlich der Küstenschutz am Herzen. Deshalb setze ich mich jedes Jahr aufs Neue für eine angemessene Mittelausstattung der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz ein, aus der Deichbaumaßnahmen finanziert werden.“

Dritte Frage an Johann Saathoff:

Der Netzbetreiber TenneT plant, in Halbmond eine große Konverterstation zu bauen. Was sagen Sie als Energiepolitiker dazu?

Ich halte diesen Konverter für falsch und frage mich, warum TenneT so lange gebraucht hat um einzusehen, dass es viel einfacher ist, die von See kommende Leitung unterirdisch bis nach Emden zu ziehen, wo es schon eine Konverterstation gibt. Ich habe engen Kontakt zu TenneT, aber die Gespräche sind immer schwierig. Wir mussten in der Region alle an einem Strang ziehen – vom Bürgermeister über den Landrat bis zur Landesregierung und zur Bundespolitik – um TenneT von einer Alternative zu überzeugen. Nun scheinen wir aber auf einem guten Weg zu sein.

Johann Saathoff im Gespräch mit Bürgermeister Johannes Trännapp und SPD-Fraktionsvorsitzenden Hans-Gerd Coldewey und Samtgemeindeverbandsvorsitzenden Erwin Heinks



Fotos: Medithex Verlag, Hage





SPD-Samtgemeinde Hage

Neues Bürgerbüro

Das Rathaus soll erweitert werden, damit die Samtgemeindeverwaltung den gestiegenen Anforderungen als Dienstleister noch besser gerecht werden kann. Es ist u.a. vorgesehen, ein „Bürgerbüro“ im Rathaus einzurichten.

Diese Dienstleistungseinrichtung soll zu einem wesentlich verbesserten Bürgerservice führen:

- Das Bürgerbüro ist der erste Anlaufpunkt im Rathaus für möglichst viele Angelegenheiten der Bürger
- Die Öffnungszeiten sind wesentlich länger als bisher von Verwaltungen gewohnt
- Dem Bürger werden Warte- und Wegezeiten erspart

Weiterhin sollen ein ansprechender Empfangsbereich für die Kurverwaltung und weitere Büroräume geschaffen werden. Als kommunaler Arbeitgeber steht die Samtgemeinde gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verpflichtung, damit diese Familie und Beruf miteinander vereinbaren können.

Die Polizei soll auch weiterhin im Rathaus untergebracht werden.

Sporthalle Hage

Die Samtgemeinde Hage muss 2017 in die Sanierung der Sporthalle Hage investieren. Wir, die SPD-Fraktion, haben uns den Hallenfußboden, die Hallentore und die Prallschutzwände angesehen. An eigenen Stellen ist der Boden bereits brüchig. Hier besteht u. E. dringend Handlungsbedarf. Wir dürfen nicht warten, bis Teilbereiche der Halle auf Grund von Verletzungsgefahren gesperrt werden müssen. Deshalb haben wir vorgeschlagen, die nicht im Ursprungshaushalt vorgesehenen Erneuerungen bereits dieses Jahr anzupacken und den Investitionsansatz im Haushalt um 205 Tsd € zu erhöhen. Uns ist bewusst, dass dieses auch eine große finanzielle Anstrengung ist. In unserer Samtgemeinde hat der Sport einen hohen Stellenwert als Freizeitbeschäftigung und Förderung der Gesunderhaltung. Die Samtgemeinde fördert den Jugendsport durch Zuschüsse und trägt die Kosten für die Außensportanlagen, einschl. der Mäharbeiten, – und entlastet dadurch die ehrenamtlich tätigen Sportvereine – und trägt die Kosten für die 3 Sport- bzw. Turnhallen, die etwa zur Hälfte vom Schulsport genutzt werden.

Kurpark wird attraktiver gestaltet

Der Kurpark wird noch attraktiver. Seine Besucher können künftig einen Bewegungsparcours mit Fitnessgeräten nutzen. Die Gemeinde Berumbur beteiligt sich an der in diesem Jahr geplanten Investition.

Der Samtgemeinderat hat in seiner Ratssitzung am 5.1.17 eine gute Lösung für Hundeführer im Kurpark beschlossen. Auf $\frac{3}{4}$ der Wegeführung können Hunde mitgeführt werden, im Süden wird ein Hundestrand angeboten. Auf nur $\frac{1}{4}$ der Strecke im Nordwesten des Sees im Bereich der Liegewiese und des breiten Strandes, wo im Sand gespielt wird, sind Hunde verboten. Wir bitten die Hundebesitzer, sich an diese Regelungen zu halten und dafür zu sorgen, dass Verunreinigungen im Kurpark mit Hundekot unterbleiben. Die auf dem Lageplan (siehe Bild) dargestellten Regeln gelten im gesamten Jahr.

Kinder- und Jugendfeuerwehr Hage

Wir sind dankbar, dass die Feuerwehr den Nachwuchs schon früh für die Aufgabe begeistert und fördert. Die Kinderfeuerwehr hat 15 Mitglieder, die Jugendfeuerwehr 30 Mitglieder (Bilder). Alle freuen sich auf das neue Feuerwehrhaus, dessen Bau bald begonnen wird.

Ärztliche Versorgung

Durch ärztliche Unterversorgung in den Nachbargemeinden und die aktuelle Aufgabe einer Praxis wird die Belastbarkeitsgrenze der Hager Praxen überschritten. Unser Ziel ist es, weitere Allgemeinmediziner anzusiedeln, um der wachsenden Patientenzahl gerecht zu werden. Die Gemeinde wird die zuständige Kassenärztliche Vereinigung bei der Ansiedlung von Ärzten im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.



Skizze für neues Bürgerbüro und Empfangsbereich der Kurverwaltung. Plan Samtgemeinde Hage



Sporthalle Hage





Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in der Samtgemeinde Hage

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in der Samtgemeinde Hage trifft sich regelmäßig einmal im Monat, um sich gegenseitig über gesellschaftliche oder politische Erfahrungen, Meinungen und Probleme in der Samtgemeinde auszutauschen. Sie möchte Frauen für ein Mitmachen motivieren, auch wenn sie nicht Mitglied der Partei sind. Aktuelle Themen werden diskutiert, Unter-

nehmungen zum Wohle unserer Gemeinde in Angriff genommen, Probleme und Vorschläge den aktiven Ratsmitgliedern unterbreitet. Aber auch ein Verschönern der Gemeindeflächen mit Blumen, Hilfe bei Veranstaltungen (z.B. des Helenenstifts), Besuche informativer Vorträge, Reisen in Nachbargemeinden und auf die Inseln sowie Freizeitaktivitäten gehören zum Repertoire. Gern sind wir offen für Damen, die sich uns anschließen möchten (Kontakt Heike Strand, Tel 04931/74086).

Breitbandausbau in Halbemond

Die Klärung der weiteren Fragen in Zusammenhang mit dem Ausbau des Breitbandnetzes (schnelles Internet) ist Teil unserer Wahlaussage und beschäftigt uns derzeit vorrangig. Nach Information unseres Bundestagsabgeordneten Johann Saathoff ist kürzlich vom Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur dem Landkreis Aurich die Förderung des Breitband-Ausbaus im gesamten Landkreis zugesagt worden. Wir dürfen davon ausgehen, dass es damit auch in der gesamten Samtgemeinde bald „schnelles Internet“ geben wird. Wir haben eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Ortsvereins und weiteren Interessierten gebildet, die derzeit auf vielen Wegen versucht, Informationen zum Thema zu erhalten. Halbemond ist derzeit unzureichend versorgt. Der Landkreis Aurich hat die Bestandserhebung zur Internetqualität für das Kreisgebiet zwischenzeitlich abgeschlossen. Zusätzlich prüfen wir weitere Wege durch Kontaktaufnahmen mit Telefonanbietern und Firmen. Interessierte können sich jederzeit über die Mail-Adresse breitbandinitiative.halbmond@gmail.com an die Arbeitsgruppe wenden. Wir werden weiter berichten.



SPD - Halbemond

Radwegebau Nadörster Straße

Nach langer Planung und Bauausführung dürfen wir jetzt davon ausgehen, dass der Radweg im Sommer 2017 nach Lieferung und Installation einer Brückenkonstruktion seiner Bestimmung auch offiziell übergeben wird und dann entlang der K 203 für die dringend notwendige Erhöhung der Verkehrssicherheit sorgen wird.

SPD-Fraktion im Gemeinderat Halbemond

Die SPD-Fraktion konnte bei der Kommunalwahl insgesamt vier Sitze erringen. Neben den Mitgliedern Erwin Fisser und Enno Janssen, die bereits im vorherigen Rat vertreten waren, finden sich mit Petra Seeberg und Ingo Suntken (parteilos) neue Gesichter im Rat der Gemeinde Halbemond. Über Hinweise, Anregungen und Ideen in Zusammenhang mit der Ratsarbeit würden wir uns freuen. Wir nehmen diese gerne entgegen.

Neues aus Lütetsburg

Der Bau von drei Baumhäusern

In Planung sind 3 Baumhäuser (Ferienhäuser) mit einer Grundfläche von ca. 70 m² Nutzraum. Alle Häuser sind ausgestattet mit: Wohn/Essbereich, kleiner Küche, 2 Schlafzimmern, Bad sowie einer großen Sonnenterrasse! Realisiert werden soll das Projekt noch im Laufe des Sommers 2017. Gesamtinvestitionsvolumen ca. 500.000 Euro. Angesprochen werden sollen

nicht nur Golfer sondern auch Familien und Naturliebhaber die diese besondere Form der Übernachtung schätzen. (Wer möchte nicht einmal mit Blick in die Baumkrone einer alten Buche aufwachen und seinen Blick über die gepflegte Golfanlage schweifen lassen!) Die Baumhäuser sollen ganzjährig angeboten werden als Ferienhäuser und bieten mind. 4 Personen ausreichend Platz. Vermietet werden die Häuser über die Golfanlage Schloss Lütetsburg wo auch die Schlüssel in Empfang genommen werden und die Besucher auf elektro Golfcarts gesetzt werden um die Baumhäuser zu erreichen! Es wird sicherlich ein Übernachtungserlebnis der besonderen Art!



SPD - Lütetsburg

Für die SPD im Gemeinderat Lütetsburg



Alfons Köcklar



Anneliese Poppinga-de Vries



Jugendklub:

Eine Erfolgsgeschichte geht zu Ende

Die Zeiten ändern sich. Im Jahr 2002 fragten etwa 30 Jugendliche nach einem gemeinsamen Treffpunkt bei der Gemeinde Berumbur an.

Die SPD setzte gegen die Stimmen der Opposition die Anmietung einiger Räume zwecks Gründung eines Jugendklubs durch. In Selbstverwaltung war dieser Treff etwa 14 Jahre lang eine Erfolgsgeschichte. Aber, wie gesagt, die Zeiten ändern sich. Es kamen zuletzt keine Jugendlichen mehr. Sie haben andere Ziele. Seit einem Jahr ist der Klub geschlossen.

Die jährliche Miete und die Nebenkosten von knapp 10000 Euro können eingespart werden.

In seiner letzten Ratssitzung beauftragte der Rat die Verwaltung, den Mietvertrag schnellstmöglich zu kündigen.

Der dadurch eingesparte Betrag soll den Jugendlichen in gleicher Höhe für andere Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Beispielsweise durch Unterstützung einzelner Veranstaltungen von Kirche und Vereinen (Konfirmandenfreizeit, Aktionen „Ferien vor der Haustür“ und anderes mehr).



SPD - Berumbur



Früherer Jugendklub im Gespräch mit Garrelt Duin (2012 bis 2017 Wirtschaftsminister in Nordrhein-Westfalen).



AG

60^{plus}

Berumbur

Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft 60plus

Zur Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft 60plus im SPD-Ortsverein Berumbur konnte der Vorsitzende Gerd-Richard Freese zahlreiche Mitglieder begrüßen. In gemütlicher Runde blickten die Teilnehmer auf das vergangene Jahr zurück und zogen ein positives Fazit. In jedem Monat gab es gut besuchte Veranstaltungen. Zum Beispiel Jade-Weser-Ports und ein Verkehrssicherheitstraining im April, Mai: Papenburger Meyerwerft, Juni: Sommerfest mit



Johann Saathoff, Juli: Energie-, Bildungs- und Erlebnis Zentrum (EEZ) in Sandhorst, August: Hafenrundfahrt in Leer mit anschl. Essen im „Olle Reen“ in Rhede, September: Tagesfahrt nach Borkum, Oktober: Das neue Pflege-stärkungsgesetz (Referentin Monika Pläsir, AWO Norden), November: Werner Heinrich Schönherr „Ostfriesland vor 100 Jahren und abschließend im Dezember das Weihnachtsfest im geschmückten Haus des Gastes.

Auch im laufenden Jahr stehen wieder einige Aktionen auf dem Programm. Die Arbeitsgemeinschaft feiert dieses Jahr ihr 15-jähriges Bestehen.

Baugrundstücke für Einfamilienhäuser schaffen

Wie bereits vor der Wahl des Gemeinderates versprochen, sollen Baugrundstücke für Einfamilienhäuser geschaffen werden. Dieses Projekt könnte nun ohne große baurechtliche Hürden umgesetzt werden. Bei der Prüfung eines Antrages der SPD-Fraktion im Gemeinderat zum Thema Parkplatzsituation am Feuerwehrhaus an Wochenenden ist der Verwaltung aufgefallen, dass die momentan als Sportplatz genutzte Fläche bis zu sechs Baugrundstücke enthält, die im Bebauungsplan von 1963 festgelegt wurden. Nun stellt sich die Aufgabe, eine gemeinsame Lösung zu finden.

Denn die SPD möchte weiterhin einen Ort für das gemeinschaftliche Leben und den Sport vorhalten. Das alljährliche Osterfeuer und auch das Zeltlager und Kinderfest gehören fest zu Hagermarsch und müssen erhalten bleiben. Vielleicht zukünftig an einem anderen Ort.

Die SPD Hagermarsch ist immer auf der Suche nach neuen Ideen und Lösungsvorschlägen. Gerne dürfen Sie auch zu uns kommen und mitmachen. Getreu dem Motto: Nicht nur darüber reden, sondern mitreden.



SPD - Hagermarsch

Hage hat was

Unser Flecken Hage liegt geschützt zwischen dem Lütetsburger Wald, dem Nordholz, dem Justizgehölz und dem Berumer Wald und hat somit im ostfriesischen Bereich etwas Besonderes zu bieten.

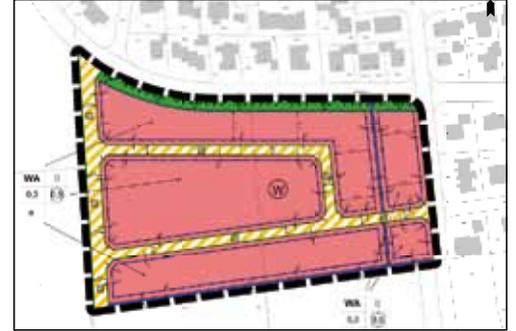
Wandern, Radfahren, Golfen oder Schwimmen, für jedermann wird etwas geboten. Aktive, erfolgreiche Sportvereine betreuen ihre Mitglieder und fördern ihre Jugendabteilungen. Eine große Palette sportlicher Aktivitäten steht unseren Mitbürgern zur Verfügung. Die Grundversorgung wird durch ortsansässige Lebensmittelmärkte und Apotheken sichergestellt. Die ärztliche Versorgung muss aufgrund der Entwicklung der vergangenen Monate wieder verbessert werden.



SPD - Flecken Hage

Haushalt 2017 - Investitionen

Hage investiert 2017 in die Erneuerung der Straßenbeleuchtung mit LED-Lampen, von Spielgeräten auf den Kinderspielplätzen und verschiedenen kleineren Maßnahmen. Das größte für 2018 geplante Projekt ist der Kauf von Bauerwartungsland. Damit kann insbesondere jungen, ortsansässigen Familien erschwingliches, ortsnahes Bauen bereitgestellt werden. Sobald das eingeleitete Plangenehmigungsverfahren abgeschlossen ist, kann der Flecken die Neubaulfläche Hilgenbur-West erwerben (Plan).



Bebauungsplanentwurf

Hochwasserschutz

Die Verbesserung der Oberflächenentwässerung ist eine wichtige Aufgabe. Es ist damit zu rechnen, dass Starkregenereignisse aufgrund des Klimawandels in Zukunft häufiger vorkommen. Hage benötigt daher ein umfassendes Entwässerungskonzept.

Ein bedeutender Hauptentwässerungsgraben im Südwesten des Fleckens ist z.B. der Rote Siel. Die SPD-Fraktion hat den Roten Siel mit Sielrichter Michael Jakobs in Hagerwilde besichtigt (Foto). Der „Rote Siel“ ließe sich auf kürzerem Weg nach Süden an den Berumerfehnkanal anschließen, empfahl Sielrichter Jakobs.

Bei der Planung des Neubaugebietes Hilgenbur-West sollen Regenrückhaltegräben eingeplant und die Entwässerungsgräben vernetzt werden.



Besichtigung „Roter Siel“ am Bummertrift.

Das geht uns alle an!

Auch Chefärzte plädieren für Zentralklinik Georgsheil

Wir setzen uns mit Nachdruck für die **Errichtung einer Zentralklinik in Georgsheil in kommunaler Trägerschaft unter Beibehaltung der Notfallversorgung an den Altstandorten ein**. Alle Krankenhausexperten, darunter auch die Chefärzte der beteiligten Kliniken in Norden, Aurich und Emden, plädieren für den Bau dieser zentralen Einrichtung. Ihre Hauptargumente: Eine Zentralklinik verbessert die medizinische Versorgung in der Region. Mit der Errichtung einer Zentralklinik mit modernen Strukturen werden qualifizierten Ärzten und Fachkräften in allen medizinischen Bereichen attraktive Rahmenbedingungen geboten und zugleich vorhandene Arbeitsplätze gesichert. Damit wird die medizinische Versorgung der Patienten auf hohem Niveau in der Region gesichert und ausgebaut. Somit stellen wir heute die Weichen für eine qualifizierte wohnortnahe Gesundheitsversorgung auch für die zukünftigen Generationen. Durch die Weiterführung der Zentralklinik in kommunaler Trägerschaft kann auf Entscheidungen im Bereich der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung weiterhin Einfluss genommen werden. Beim Bürgerentscheid am 11. Juni 2017 muss daher die Frage „Sollen die bestehenden Ubbo-Emmius-Kliniken an den Standorten Aurich und Norden erhalten bleiben“ mit

Nein

angekreuzt werden. Ein „Ja“ hätte zur Folge, dass die alten Standorte mit ihren aktuell hohen Defiziten (über 10 Mio. € in Aurich/Norden und über 5 Mio. € in Emden, damit in Summe ein **Defizit** von über 15 Mio. € pro Jahr!) weiterhin nicht wirtschaftlich betrieben werden könnten. Gleichzeitig verlieren sie an Attraktivität, müssen möglicherweise Angebote streichen und – im schlimmsten Fall – ganz aufgegeben werden. Ein privater, an Renditen orientierter Investor würde, so das Szenario, zu seinen Bedingungen eine neue private Zentralklinik bauen und nur die wirtschaftlich interessanten Bereiche anbieten und betreiben. Das bedeutet: Schlechtere Arbeitsbedingungen für die über 2.000 Mitarbeiter und ein reduziertes medizinisches Angebot für die Menschen in der Region.

Unsere Überzeugung: Mit einer Zentralklinik in Georgsheil in kommunaler Hand lässt sich die stationäre Gesundheitsversorgung für die Menschen in der Region zukunftsorientiert aufstellen. Dazu gehört u.a. die Bildung von zehn spezialisierten Zentren. Gleichzeitig wird die ambulante Notfallversorgung an den Altstandorten gesichert.

Infos auch unter: www.zentralklinikum-georgsheil.com